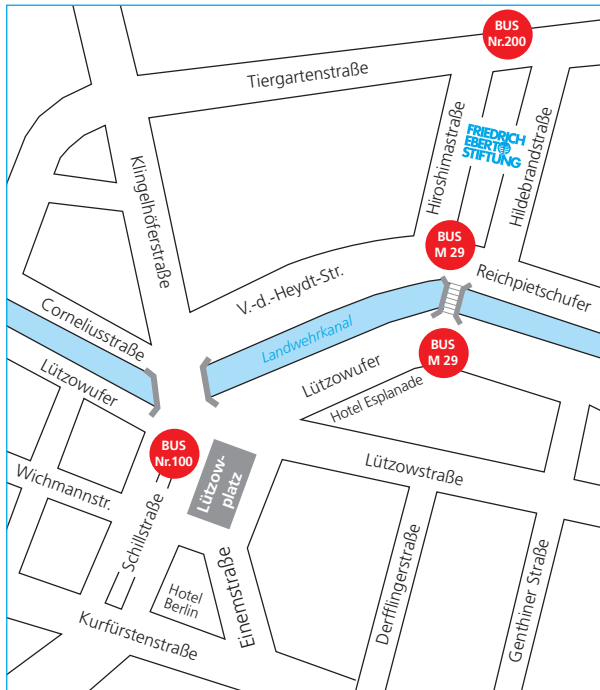


Veranstaltungsort

Konferenzsaal der Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17 · 10785 Berlin-Tiergarten
Telefon: (030) 26 93 56



Fahrverbindungen

Buslinie 100 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinie 200 bis Haltestelle Hildebrandstraße
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9
bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung.

Um Anmeldung wird gebeten.

Tagungsbüro:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Fon: 030-26 935-827
Fax: 030-26 935-857

Einladung



Foto: Heike Wächter

Versuch in Gerechtigkeit Welche Juristen braucht die Demokratie?

1. und 2. Juni 2006

**FRIEDRICH
EBERT**

STIFTUNG

Forum Berlin

Forum Justizgeschichte e.V.
Vereinigung zur Erforschung und Darstellung der rechtlichen
Kultur- und Justizgeschichte des 20. Jahrhunderts

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschichte lehrt uns: der demokratische Staat braucht demokratisch denkende Juristen. Sie müssen seine Entwicklungen reflektieren können, mit den politischen Funktionen des Rechts vertraut sein und Lebensnähe mit kritischem Denken verbinden. In ihrer Ausbildung müssen die Juristinnen und Juristen von morgen neben dem Erlernen des juristischen Handwerkszeugs auch mit den gesellschaftlichen und politischen Aspekten des Rechts vertraut gemacht werden und lernen, den demokratischen Staat mit rechtlichen Mitteln zu verteidigen.

Nach den Bekenntnissen und Vorgaben der einschlägigen Gesetze ist die Ausbildung der deutschen Juristen gerichtet auf den „aufgeklärt handelnden Juristen“ mit rechts- und sozialwissenschaftlich fundiertem Durchblick.

Doch woher kommen die Klagen, in der heutigen Juristenausbildung würden die Möglichkeiten zur kritischen Reflexion und der Gesellschaftsbezug durch einen rein rechtstechnokratischen Unterricht verdrängt? Bemängelt wird unter anderem, dass die angehenden Juristen zu wenig über die Gefahr des Missbrauchs des juristischen Instrumentariums zum Schaden der Demokratie, etwa am Beispiel der Rechtsgeschichte, erfahren würden. Gibt es unter den Bedingungen des universitären Massenbetriebs und der zunehmenden Ökonomisierung der Universitäten Möglichkeiten der Reform, die den damit verbundenen Gefahren für den demokratischen Rechtsstaat wirkungsvoll begegnet? Oder gilt der selbständig denkende Jurist gar aus hierarchischer Sicht als Störenfried?

Diese Fragen wird die Konferenz „Versuch in Gerechtigkeit. Welche Juristen braucht die Demokratie“ kritisch und konstruktiv debattieren und versuchen, Wege der Erneuerung aufzuzeigen. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu diskutieren und würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Forum Berlin
Friedrich-Ebert-Stiftung

Versuch in Gerechtigkeit

Welche Juristen braucht die Demokratie?

**Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung
in Zusammenarbeit
mit dem Forum Justizgeschichte e.V.**

**am 1. und 2. Juni 2006
im Konferenzsaal der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Hiroshimastraße 17 in 10785 Berlin-Tiergarten**

Donnerstag, 1. Juni 2006

Tagungsmoderation:

Hans-Ernst Böttcher

Präsident des Landgerichts Lübeck

14.00 Uhr

Begrüßung

Irina Mohr

Leiterin Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung

I. Einführung

14.10 Uhr

**Gerechtigkeit kommt nicht dran -
Zur andauernden Misere
der Juristenausbildung**

Prof. Dr. Uwe Wesel

Freie Universität Berlin

14.30 Uhr

**Die Politik des Rechts
Juristen und ihre Ausbildung
im Spannungsfeld der Macht**

Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, MdB

Bundesministerin a.D.

Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte
und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages

Nachfragen/Diskussion

15.15 Uhr

Kaffeepause

II. Historischer Teil

- 15.30 Uhr **Juristenausbildung im Nationalsozialismus**
PD Dr. Ralf Frassek
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Sachsen-Anhalt
- 16.00 Uhr **Juristenausbildung in der SBZ/DDR**
Prof. Dr. A. Karl-Heinz Lehmann
Hochschullehrer a.D., Burgdorf
- 16.30 Uhr **Juristenausbildung in der Bundesrepublik Deutschland - Von Reformphasen und Phasenreformen -**
Dr. Helmut Pollähne
Bremer Institut für Kriminalpolitik
- 17.00 Uhr **Warum die jüngste Rechtsgeschichte uns so viel zu sagen hat**
Dr. Helmut Kramer
Richter am OLG a.D., Wolfenbüttel
- 17.30 Uhr Abschlussdiskussion

Freitag, 2. Juni 2006

- 9.30 Uhr **Beispielvorlesung Rechtsgeschichte und Sozialwissenschaft im Strafrecht und Problembewusstsein in der Juristenausbildung**
Prof. Dr. Dr. Ingo Müller
Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung
Hamburg

III. Aktuelle Probleme der Juristenausbildung

- 10.00 Uhr **Juristenausbildung kritisch betrachtet**
Dr. Andreas Fijal
Freie Universität Berlin
- Koreferat:**
Juristenausbildung kritisch betrachtet
Michael Plöse
Cand. jur., Humboldt-Universität zu Berlin
- Nachfragen/Diskussion
- 11.00 Uhr **Europäisierung, Internationalisierung und die Juristenausbildung**
PD Dr. Franz C. Mayer
Walter-Hallstein-Institut der HU Berlin
- Nachfragen/Diskussion
- 11.45 Uhr **Die Prägung des Juristen durch die Kommentarliteratur**
PD Dr. Thomas Henne, LL.M.
J. W. Goethe-Universität Frankfurt a.M.
- Die Bedeutung der Vermittlung freiheitlicher anwaltlicher Erfahrung für die Juristenausbildung**
Klaus Eschen
Rechtsanwalt, Verfassungsrichter a.D., Berlin
- Nachfragen/Diskussion
- 13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **Juristenausbildung: Eine Veranstaltung zur Beförderung oder Austreibung kritischen Denkvermögens?**

Hartmut Schneider

Vorsitzender Richter am Landgericht Lübeck

Das juristische Examen als Initiationsritual

Ralf Oberndörfer

Ass. jur., Institut für Geschichtsarbeit, Berlin

Nachfragen/Diskussion

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr **Juristenausbildung in den USA - Grundzüge und Kritik**

Viktor Winkler

J. W. Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Nachfragen/Diskussion

16.30 Uhr **Abschlussdiskussion
Welche Juristenausbildung brauchen wir?**

Prof. Dr. Susanne Baer

Vizepräsidentin Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Michael Greßmann

Regierungsdirektor

Leiter des Referats Juristenausbildung
im Bundesministerium der Justiz

Thilo Scholle

Cand. jur.,

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

David Sörgel

Referendar jur., Max-Planck-Institut Frankfurt

Moderation:

Annette Wilmes

Freie ARD-Hörfunkjournalistin, Berlin

18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldung

Bitte bis **24. Mai 2006** auf beiliegender Antwortkarte.

Per Fax: 030-26 935-857

E-Mail: Marion.Loyda@fes.de

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr beträgt 50,00 €

Studierende zahlen einen ermäßigten Beitrag von 20,00 €

Die Teilnahmegebühren umfassen die Verpflegung während der Tagung, allerdings nicht die Fahrt- und Übernachtungskosten. Diese sind von den Teilnehmern selbst zu zahlen. Bei Anmeldung nach dem 24. Mai 2006 besteht die Möglichkeit, die Teilnahmegebühr vor Ort zu entrichten.

Überweisung

Konto-Nr.: **1006 833 800**

BLZ: **100 101 11**

Bank: **SEB AG, Berlin**

Zahlungsgrund: **Juristen**

Zimmervermittlung

Bezüglich einer Übernachtungsmöglichkeit wenden Sie sich bitte an

Berlin Tourismus Marketing GmbH

Am Karlsbad 11, 10785 Berlin

Tel.: 030-25 00 25, Fax: 030-25 00 24 24

E-Mail: reservierung@btm.de

Verantwortlich:

Irina Mohr

Dr. Helmut Kramer

Organisation:

Marion Loyda

Dieses Projekt wird gefördert durch Mittel der DKLB-Stiftung